

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 45

Illustration: Campionefähig
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hartnäckigkeit auszuarbeiten. Es fing damit an, daß es entsetzlich lang klingelte, im Traum natürlich. Dann träumte mir, ich stünde auf, wankte mit schmerzdem Kopf zur Tür und öffnete. Draußen stand der Gaseinzieher und starrte mich schrecklich an.

«Entschuldigen Sie», stammelte ich, «ich habe kein Geld!»

«Hahaha —», lachte der Mann höhnisch, «das könnte jeder sagen. Achtzehn Franken und fünfzehn Rappen!»

«Die fünfzehn Rappen hätte ich gerade noch», flüsterte ich.

«Sie», sprach der Gaseinzieher, «mit mir scherzt man nicht!» Und stach mich mit seinem langen Bleistift tief ins Gekröse. Ich schrie fürchterlich, holte schmerzgepeinigt aus und schlug ihm ins Gesicht. Paff — machte es, der Gaseinzieher war zerplatzt wie ein Kinderballon, zurück blieb nicht als leichter Gasgeruch. Ich lachte herzlich in meinem Traum, wankte ins Bett zurück und schlief weiter. Bald darauf klingelte es zum zweitenmal, natürlich wieder im Traum. Ich stand auf, torkelte zur Tür, öffnete — es war der Gaseinzieher.

«Sie!» brüllte ich ihn an. «Mich stehen Sie nicht mehr!» Kinnhaken - Paff - leiser Gasgeruch. Zurück ins Bett. Nach einer Weile klingelt es —

«Ein selten hartnäckiger Traum», unterbrach einer der Zuhörer.

«Allerdings», sagte Herr Guggler. «Ich kroch also wieder aus dem Bett, ging zur Tür, öffnete. Wer steht draußen? Der Gaseinzieher. Um mich nicht unnötig aufzuhalten, schlage ich ihm eine aufs Kinn, mache die Tür zu und begeben mich ins Bett zurück. Nach

einer gewissen Zeit klingelt es Sturm. Diesmal werde ich vollkommen munter, es besteht auch kein Zweifel, daß es wirklich klingelt. Ich springe aus dem Bett, trinke das Wasser aus der Blumenvase und eile zur Tür. Draußen steht der Gaseinzieher mit einem Polizisten.

«Das ist er!» schrie der Mann erbost und zeigte mit seinem Bleistift auf mich. «Vor zehn Minuten läutete ich, auf einmal geht die Tür auf und dieser Kerl haut mir eine herunter, ohne auch nur ein Wort zu verlieren.» Der Polizeibeamte zog sein Notizbuch und allmählich wurde mir zu meinem Leidwesen klar, daß schon das vorletzte Erscheinen des Gaseinziehers nicht mehr Traum sondern Wirklichkeit gewesen sei. Auch bei der Verhandlung wollte mir der Richter die Geschichte von dem Traum nicht recht glauben», schloß Herr Guggler seinen Bericht, «und verurteilte mich zu einer Woche bedingt.»

Ralph Urban

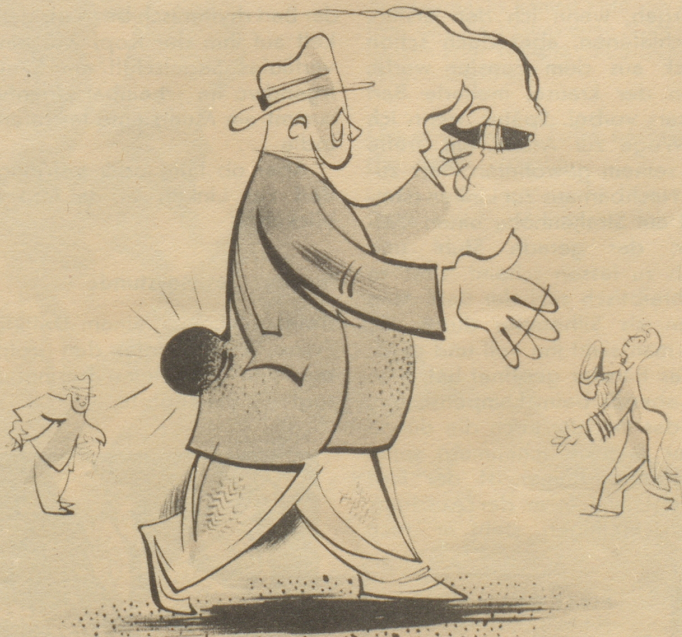
Er weiß es ...

«... und nun waren sie ihrer Armut und ihres Hungers ledig ...», steht in einem bekannten Märchen, das die Zweitkläßler eben lesen.

Der Lehrer will von den Schülern wissen, was «ledig» heiße. Ernstli meint, sein Vater sei nicht ledig. «Ganz richtig», hilft der Lehrer; «wer kann mir erst einmal das Gegenteil von ‚ledig‘ sagen?»

Da meldet sich Fritzli, und in die erwartungsvolle Stille der Klasse tönt es mit dem Brustton der Ueberzeugung: «Erledigt!»

H. K.



Leutenegger

Campionefähig

(dä Bole am Rugge isch 's Portmonee)



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Ollen, Romanshorn, Schaffhausen, Sians, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun

Kunststube Künsnacht
Seestr. 160 (Zürich)
Schweizer Künstler
an der Seestraße
Eine permanente Ausstellung namhafter Vertreter moderner Malerei und Plastik, im Restaurant der guten Küche. Tel. 91 07 15
Maria Benedetti

Zwei mal Räblus:
ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 24 16 88
BERN Zeughausgasse 5 Tel. 393 51
Zwei mal ganz prima!

Weibel
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

Sie sehen es auf Schritt und Tritt: Gepflegte Herren nehmen BRIT
NACH DEM RASIEREN
Pfleget, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

"CAMPARI" SODA
weltbekannter Aperitif in Original-Flaschen fertig präpariert!